

VEREINIGUNG FÜR FAMILIENKUNDE

Sankt Gallen und Appenzell

FRÜHLINGS - AUSFLUG

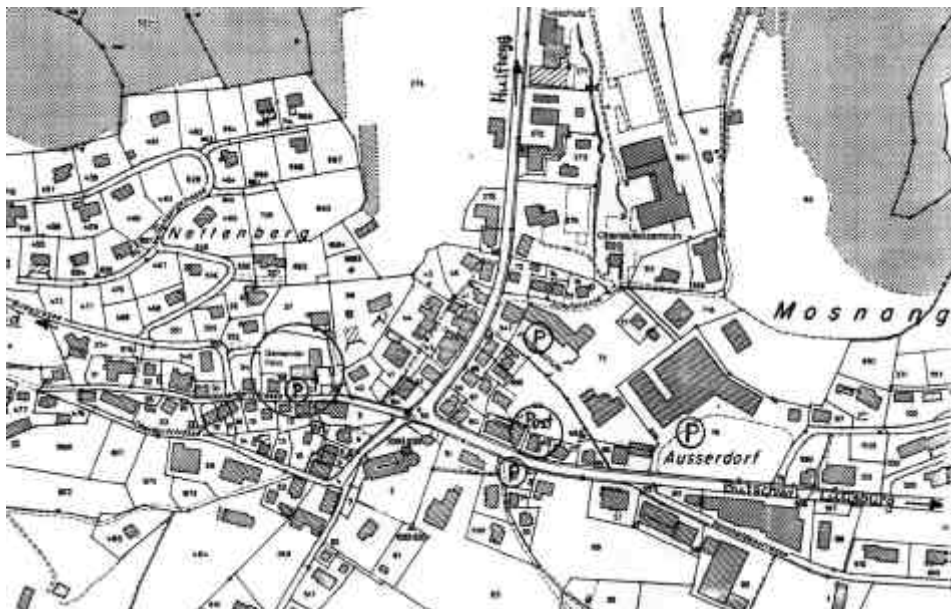
Einladung zum Besuch der Chronikstube MOSNANG im Gemeindehaus

Samstag, 4. Mai 2002, 13.30 Uhr



Die Chronikstube Mosnang wurde 1993 gegründet und dient neben dem Sammeln und Ordnen vor allem der Präsentation des Sammelgutes. So sind rund 60 verschiedene Namen von Bürgerfamilien mit Stammtafeln, Chroniken oder biographischen Dokumenten vertreten. Alte und neuere Ansichten der Dörfer, Weiler, Höfe, Gaststätten, Gewerbebetriebe vermitteln einen Eindruck über das Wachsen der Gemeinde. Auch ältere Urkunden und Aktenstücke aus dem 16.-18. Jahrhundert sind vorhanden, sofern sie nicht früher auf andern Wegen z.B. ins Staatsarchiv gelangt sind. Weil die Chronikstube kein Museum ist, finden auch heutige Dokumente Eingang als Belege für die Zukunft. Unser Mitglied Josef Hagmann als Gründer und Betreuer der Chronikstube wird uns führen.

Weiter ist noch ein Besuch im Atelier-Haus des Landrats Fridolin Anton Grob (1745-1807) vorgesehen. --- Anschliessend gemütlicher Hock im Restaurant Bären.



Zugverbindungen:

Altstätten ab 11:34 - St.Gallen ab 12:25 - Wil ab 13:02 - Bütschwil (Postauto) ab 13:19 - Mosnang an 13.24

St.Gallen ab 12:02 - Wattwil ab 12:33 - Bütschwil (Postauto) ab 13:19 - Mosnang an 13.24

Chur ab 10:52 - Ziegelbrücke ab 11:59 - Uznach ab 12:16 - Wattwil ab 12:33 - Bütschwil (Postauto) ab 13:19

Rückfahrten ab Post Mosnang: 16:31, 17:31, 18:31

Als neues Mitglied in unserer Vereinigung begrüßen wir herzlich:

Magdalena Volkart-Roggwiller, Joh.-Brasselstr. 11, 9430 St.Margrethen SG (Ko-Autorin des Vortrages vor unserer Vereinigung vom 2. März 2002). Sie erforscht die Roggwiller von Flawil SG sowie die Volkart von Bülach ZH.

Barthli geht: Bartholome Gantenbein wechselt von Wittenbach nach Grabs

Geburten, Ehen, Scheidungen und Todesfälle prägen den Alltag des Zivilstandsbeamten. Begebenheiten, die von Staats wegen registriert sein wollen. Jetzt wechselt der gebürtige Grabser in seine alte Heimat.

Den beiliegenden Artikel über unser Mitglied Bartholome Gantenbein können Sie auch online nachlesen:

http://www.tagblatt.ch/archiv/a_detail.cfm?tb_archiv=12&suche=628769

Jahreshauptversammlung der SGFF in Winterthur am 20.4.2002

Auch Nicht-Mitglieder der SGFF sind herzlich zur Teilnahme eingeladen! Das Programm umfasst:

ab	09:30	Kaffee und Gipfeli im Hotel Krone (Marktgasse 49, Parkiermöglichkeit beim Bahnhof)
bis	10:00	Ankunft der Züge
	10:15	Hauptversammlung
		Anschliessend Apéro
	12:00	Mittagessen
	14:45	Besammlung vor dem Hotel
	15:00	Stadtführung durch die Winterthurer Altstadt
	16:30	Ende der Hauptversammlung
ab	16:55	Rückfahrten der Züge

Details (einschl. Anmeldetalon) auf dem Internet: <http://www.eye.ch/swissgen/ver/chbull68.htm>

Kosten mit Mittagessen (ohne Getränke) CHF 50 / ohne Essen CHF 15. Anmeldung (Auskunft): Lucie Hunziker, Fluhweg 383, 4813 Uerkheim lucie.hunziker@bluewin.ch oder durch direkte Überweisung auf das PC-Konto der SGFF: 30-9859-9 mit dem Vermerk "Hauptversammlung".

Zur Geschichte von Kloster und Stadt St. Gallen

Parallel bietet Stadtarchivar Dr. Ernst Ziegler eine öffentliche Vorlesung an der Universität St. Gallen sowie einen Schriftenlesekurs zu diesem Thema an. Der Schriftenlesekurs findet in der Kantonsbibliothek (Vadiana) im 1.Stock statt - jeweils Montags (22./29.4./6./13./27.5.02) pünktlich um 18:15. Der Anmeldeschluss ist allerdings schon vorbei - und erfahrungsgemäss ist der Schriftenlesekurs immer frühzeitig ausgebucht. Bei grossem Interesse sollten Sie sich vor einer Anmeldung deswegen zuerst telefonisch (071 - 244 08 17) erkundigen. Keinen Platzmangel gibt es aber sicher bei der öffentlichen **Vorlesung an der Universität St. Gallen** (Dufourstrasse 50):

Donnerstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, 25. April / 2. / 16. / 30. Mai / 6. / 13. Juni 2002, Raum A111

Zu Beginn der Vorlesung werden die politische, konfessionelle und geographische Situation von Kloster und Stadt St. Gallen, der Loslösungsprozess der Stadt vom Kloster sowie anhand von Lichtbildern die bauliche Entwicklung erläutert. Anschliessend wird der Unterschied von Bürgern, Hintersässen, Freisässen, Ausbürgern und Untertanen erklärt sowie am Beispiel der Nachbargemeinde Gaiserwald über Zinsen, Zehnten und Steuern geredet. Die folgenden Kapitel sind der Reformation (1527) als Reformation der Sitten und wirtschaftliche Revolution, dem Kreuzkrieg von 1697 sowie dem Toggenburgerkrieg von 1712 gewidmet. Unter der Überschrift «Kloster- und Stadtgeschichten» werden alltägliche Begebenheiten von kleinerer und grösseer Tragweite geschildert. Den Schluss der Vorlesung bildet die Zeit der Helvetik (1798 – 1803), in deren Folge das hochfürstliche Stift und die Stadtrepublik St. Gallen untergingen.

Besuchen Sie uns auf dem Internet: <http://www.eye.ch/swissgen/VFSGA/>